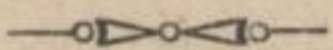


Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 10. Okt. 1925, nachm. 6 Uhr.



Skandinavische Musik.

Das Glück, welches die Tonkunst der Menschheit schenkt, ist ein Seitenstück zu dem, welches die Betrachtung der Schönheit der Natur ihr verleiht . . . Wir lauschen den Tönen wie den mystischen Offenbarungen sowohl aus der Vergangenheit als aus der Zukunft. Es ist als ob wir durch die glänzenden Glieder der kostbaren Kette gefesselt wären, deren Ursprung und Schluß wir nur mit Ahnung und Glauben fassen können. (König Oskar II. in einer Rede, gehalten in der Kgl. Schwedischen Musikal. Akademie zu Stockholm, 1871.)

1. Emil Sjögren (1853—1918):

Präludium und Fuge A-moll für Orgel

(Werk 49.)

2. Geistliches Herbstlied aus Peter Berggreen:

Folkivisor, Folkesange og Melodier. Kiøbenhavn 1860.

(Übersatz von Otto Richter.)

Lehr', Wald, mich scheiden aus
der Welt,
Froh, wie im Herbst dein Laub
abfällt.

Ein schöner Lenz wird tagen.
Dann wird mein Baum mit
frischem Grün
Und ew'gem Sommer fröhlich blühn
Und tiefe Wurzeln schlagen!

Zugvogel du, das lehre mich:
Hinaus mich schwingen freudiglich
In Fernen, ungesehen.
Wenn alles Winter hier und Eis,
Dann wird ein ewig Paradies
Mir droben offen stehen!

Du leichter Schmetterling, mich lehre',
Wie ich zerspreng' die Fesseln schwer,
Die hier mich noch bezwingen.
Ein Wurm auf Erden bin ich noch,
Bald tragen aufwärts, frei vom Joch,
Mich goldne Purpurschwingen!

Aus dem Dänischen nach Adam Öhlenschläger übersetzt von R. Schumacher.

Bitte wenden!

Es wird gebeten, die Plätze vor Beginn der Vespere einzunehmen und nicht vor Schluß zu verlassen.

3. „Dufvans sång på liljeqvist.“

Nach: Svenska Folkvisor utg. af Geijer och Afzelius III. 56, Stockholm 1880

Det sitter en dufva på liljeqvist i midsommarstider. Hon sjunger så fagert om Jesu Krist, i himmelen är en stor glädje.

Hon sjunger, hon sjunger, och sjunger alltså i midsommarstider. Det väntas en Jungfru till himmelen i ar, i himmelen är en stor glädje.

Och inte så kommer jag till himmelen i ar i midsommarsstider. Jag känner mig hvarken sjug eller sar, i himmelen är en stor glädje.

Och Jungfrun vardt döder och lades på bår i midsommarsstider. Och jungfrun och törnor de krusa' hennes hår, i himmelen ar en stor glädje.

4. John Morén (Stockholm):

„Seid getrost“, Motette für Chor.

(Dem Kreuzchor gewidmet).

In der Welt habet ihr Angst. Aber seid getrost:
ich habe die Welt überwunden!

5. Gemeinsamer Gesang. (Mel.: Allein Gott in der Höh').

„Allena Gud i himmelrik.“

Aus: Koralsångbok för Allmänkyrkliga Världskongressen (Weltkonferenz für praktisches Christentum, Stockholm 1925).

Allena Gud i himmelrik
Må lof och pris tillhöra
För all den nåd, han käleksrik
Med oss har velat göra! [frid.
Han jorden skränkt stor fröjd och
Ack, menskan må väl glädjas vid
Guds evigt goda vilja.

„Der Taube Gesang auf dem Silienzweig.“

Schwedisches Volkslied.

(Tonsatz von H. Reimann.)

Es sitzt eine Taub' auf dem Silienzweig in Mittsommertagen! So tröstlich singt sie von Jesu Christ, im Himmel verstummen die Klagen.

Sie singet ein leises, ein heimliches Wort in Mittsommerstagen! Bald tragen die Engel ein Menschenkind fort, im Himmel verstummen die Klagen.

Wie sollt' ich denn sterben, ich junges Blut, in Mittsommertagen! Mein Herz ist so frisch und so froh mein Mut, im Himmel verstummen die Klagen.

Die Blümlein, sie weinten und waren so bleich in Mittsommertagen! Hell klangen die Glocken im Himmelreich, im Himmel verstummen die Klagen.

Allein Gott in der Höh sei Ehr
Und Dank für seine Gnade,
Darum daß nun und nimmermehr
Uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat,
Nun ist groß Fried ohn Unterlaß,
All Zehd hat nun ein Ende.

Nicol. Decius († 1541)

51

Vorlesung, Gebet und Segen.

6. „Amen“ für Chor aus: Vesperale för Svenska Kyrkan utgivet af U. L. Ullmann och John Morén.

7. Edward Grieg (1843—1907):

„I Himmelen“, Psalm für Chor und eine Solostimme.
nach einer norwegischen Kirchenmelodie.

(Aus Werk 74.)

I Himmelen, i Himmelen,
Hvor Gud, vor Herre bor,
Hvor saligt did at komme hen,
Hvor er den Glaede stor.
For evig, evig skal vi der
Se Gud i Lyset, som han er,
Se Herren Zebaot!

Og Legemet, og Legemet
Som lagdes bort i Muld,
Det vorder alt så skinnende,
Ja som det skjaere Guld.
Og ved af ingen Vunde mer,
Mens Åsyn det til Åsyn ser
Gud Herren Zebaot!

Og Sjaelen får sin Prydelse,
Den Krone, som er sagt,
Retfaerdighedens Brudekrans,
Og så den hvide Dragt.
O Gud! Hvad Lyst at vaere dig
At se i Lyset som Du er [naer,
Dig, Herren Zebaot!

Im Himmelreich, im Himmel-
In Gottes Waterschoß, [reich,
Wie selig, dort zu kommen hin,
Wie ist die Wonne groß.
Dort schauen wir in ewigem Glanz
In deiner Klarheit leuchtendem
Dich, Herre Zebaot! [Kranz

Der schwache Leib, der schwache
In finstrer Erde Nacht, [Leib
Der ward so schimmernd durch und
Gleichlautren Goldes Pracht [durch
Und weiß nichts mehr von Weh und
[Wund,
Dieweil er Aug' in Auge stund
Dir, Herre Zebaot!

Und meine arme Seele schmückt,
Wie ihr es prophezeit,
Der Brautkranz der Gerechtigkeit,
Das leuchtend weiße Kleid.
Ach selig, wer dir nahe ist,
Im Licht zu schaun dich, wie du bist
Mein Herre Zebaot!

Nach Laurentius Laurentii (1573—1655)

8. Einar Sklöf (Stockholm):

Zwei Chorgesänge mit Orgel

a) Morgon

Här är stigen här går färden
Triare och högre än eljest i världen
Under den eviga solens brand.
Liksom ett hav av mörka stammar

a) Morgen.

Hier ist der Weg, hier führt
der Pfad freier und höher als
sonst in der Welt unter der ewigen
Sonne Brand.

Ås vid ås som stela kammar
Rullar emot dig i ändlös storhet
Sverige, Sverige, ditt fosterland!

Se, jag ser bur skennet rullar.
Över det öde havets kullar,
Tänder skummet i morgonbrand
Och som glöden flammande
Över havets somännu tiger. [stiger
O, jag anar en jublets morgon
Sverige, Sverige, mitt fosterland!

Ord av K. G. Ossiannilsson.

b) Lovsång.

Högtlovad vare du som jord
och himmel gjort. Ditt namn
alena är till bedjansvärt och stort,
för dina blickar äro tusen år den
dagen som gick fram i går och
män'skans liv en skugga som
ej bliver.

Högtlovad vare Gud av himlar
och av jord. Ty vishet är hans
råd och sanning är hans ord, rätt-
färdighet hans allmakts domar
bär, hans rikets spira evig är hans
blick är nåd och helighet hans
klädnad.

J. O. Vallin.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Irmingard Schwarze aus Görlitz (Sopran).

Orgel: Gerhard Paulik (i. V.).

Leitung: Prof. Otto Richter.

Morgen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr: „Seid getrost“, Motette von John Morén.

Sonnabend, den 24. Oktober: Werke von Felix Draeseke.

Graphische Kunstanstalt Piepsch & Reichardt, Dresden.

Gleich einem Meer von dunkeln
Stämmen, Berg an Berg gleich
steilen Kämmen breiten sich aus
in endloser Größe.

Schau, ich sehe den Schein hin-
[flammen
Über die Wellen des weiten Meeres,
entzündend die Gipfel im Morgen-
[brand.
Und glutrote Lohe leuchtend sich
breiten über das Meer, das weithin
[ruhet
O, ich ahne den jubelnden Morgen!

b) Lobgesang.

Gepriesen seist du, der Erd und
Himmel schuf! Dein Nam' allein
anbetungswert und groß! Vor
deinem Blick sind tausend Jahr
dem Tage gleich, der gestern ging
— ein Schatten nur des Menschen
Leben.

Gelobt sei Gott der Himmel und
der Erden! Denn weise ist sein Rat
und wahrhaft ist sein Wort! Ge-
rechtigkeit regiert all sein Tun.
Das Szepter seines Reichs währt
ewig, sein Blick ist Gnad' und
Heiligkeit sein Kleid!